

DUMONT

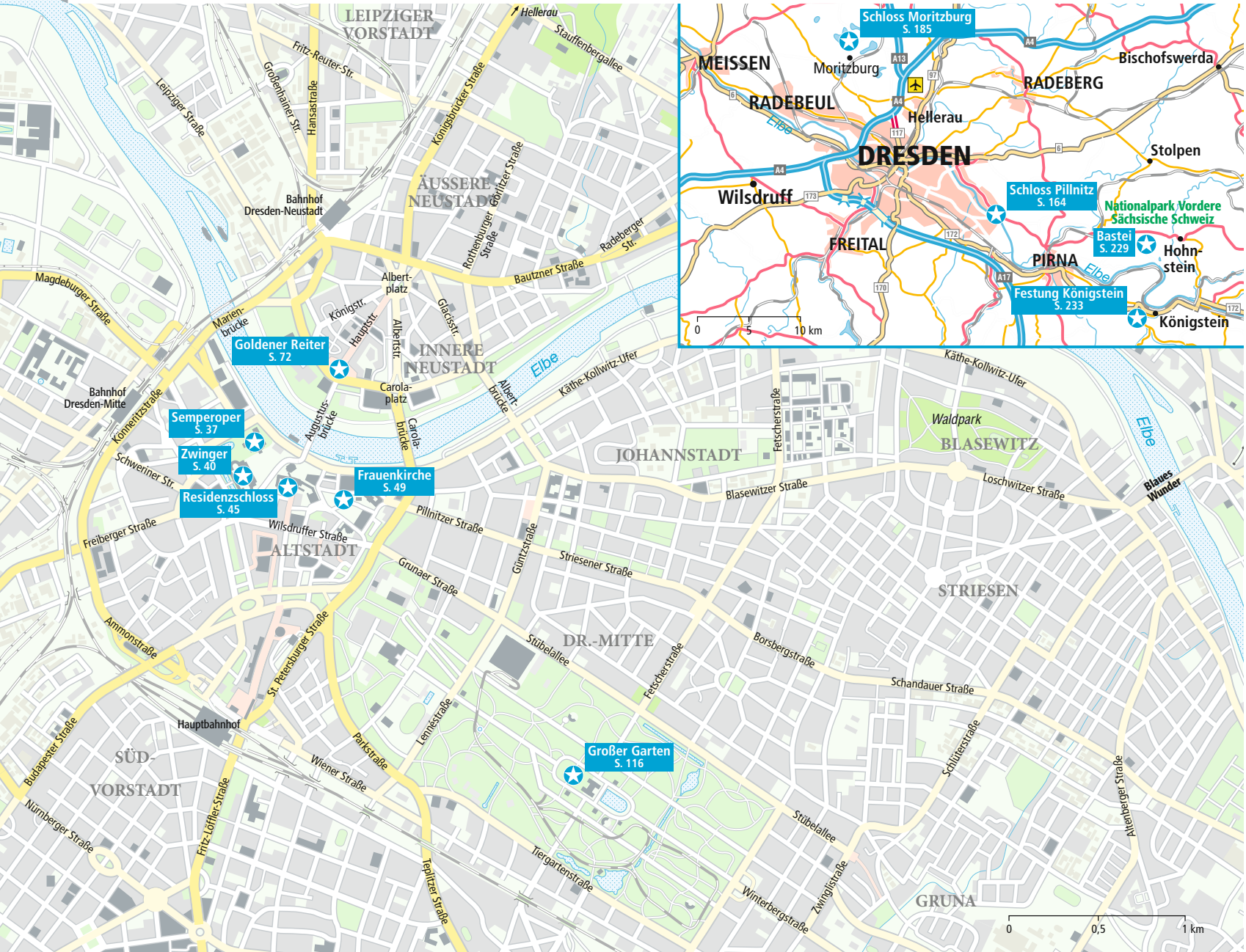
Reise-Taschenbuch

**dresden
&**

**sächsische
schweiz**



★ 10 Highlights in Dresden und der Sächsischen Schweiz



dresden &

Siiri Klose

sächsische schweiz

DUMONT

Reise-Taschenbuch



An aerial photograph of a large, open square paved with cobblestones. The square is divided into sections by wide, light-colored lines. Numerous people are scattered across the square, some walking, some standing in small groups, and some pushing strollers. Long, dark shadows are cast across the cobblestones, indicating a low sun position. The overall scene is bright and clear.

Senkrechtstarter

Das historische Pflaster auf dem Neumarkt? Täuscht natürlich. Auf dem Neumarkt ist tatsächlich alles neu, selbst der fein gemeißelte Sandstein im Vordergrund. Es ist die Bekrönung einer der vier Glockentürme der Frauenkirche. Dort, wo jetzt die Menschen laufen, lag nach 1945 Jahrzehntelang nur ihr riesiger Schutthaufen, umgeben von ein paar Baubarracken und der nächsten Ruine: Auch das Residenzschloss bestand bis in die 90er-Jahre hinein nur aus Fassadenresten. Diese lange Ruinenzeit verhinderte auch lange jegliche Neubebauung des Neumarkts – und ermöglichte damit paradoxerweise seine Auferstehung nach historischen Vorbildern.

Überflieger

Hip hip Hellerau!

Dresden und die Sächsische Schweiz — aus Sandstein gemacht und von der Elbe durchflossen. Mal eben drüberfliegen und entdecken — alles so schön grün hier!

• Ostragehege

Sportlich!

Elbweiden statt
Wohnzimmer

Mehr Barock- als Neustadt

Alaunplatz •
Immer eine
Kneipe in
Sichtweite

Yenidze •
Ceci n'est
pas une
Moschee

Hey, hey, hey!
Hier kommt
der Goldene
Reiter!

Floh-
markt-
zone

Kraftwerk Mitte •

Wo die
Meister
singen
Semperoper •
Zwinger

... und
die Alten
Meister
wohnen

Eine Operette
im Kraftwerk

Residenzschloss •
Viel Wettin drin!

• Frauenkirche

Auferstanden aus Ruinen

Hochleistungs-
Shopping

Freitag ist Markttag

• Hauptbahnhof

Nah-
erholungs-
zentrum

• Großer Garten

Zum Studieren in den Süden

Perfekt zum Verlaufen: Dresdner Heide

Mit Terrassen bis
hinunter zum Fluss
Schloss Albrechtsberg

Ausblick ins Elbtal für alle

Waldschlößchenbrücke
Der Grund für die
Aberkennung des
Welterbetitels

Lingnerschloss
Schloss Eckberg
Im Tudorstil

Für Elberadweg- wanderungen

Alles voller
Villen hier

Loschwitz

Biergarten-
selig

Einst viel
wichtiger als
Dresden

Aschenbrödels
Schloss

aussichtsreich

Meißen

Schloss Moritzburg

Weinbergslagen

Radebeul

#asienliebe

Schloss Pillnitz

Die Romantiker
fanden's malerisch

Hohnstein

Auch andere Städte
haben schöne Kirchen ...

Pirna

Bastei

Kreuz und quer

Fundstücke — es sind viele Details, die die Stadt liebenswert machen. Zwischen Kunst gucken und Elbwiesen stellt sich automatisch eine langsamere Gangart ein – die sich im quirligen Szeneviertel der Neustadt schnell wieder beschleunigen kann.



Dresdens Wohnzimmer

»Auf den Elbwiesen liegen an 'nem Sonntag« verdichtete Dresdens dienstältester Rapper Dynamike ein Lebensgefühl zur Hymne. Denn in der Tat betrachten die Dresdner ihre Elbwiesen als erweitertes Wohnzimmer – gern auch mit Festival-Stimmung, sobald die Sonne scheint.

Jung und anders

Auf knapp 9 ha breitet sich die Äußere Neustadt aus – und plötzlich zeigt sich Dresden von einer ganz neuen Seite. Zwischen Albert- und Alaunplatz drängen sich Kneipen, Cafés und Lädchen für dies und das dicht an dicht. Das Gründerzeitviertel weist den jüngsten Altersdurchschnitt von ganz Dresden auf: Alle Studenten wollen hier wohnen und als junge Familien auch wohnen bleiben. Ausgehen, leben und arbeiten gelingt hier auf engstem Raum und verleiht den Straßen bei sommerlichen Temperaturen ein fast südländisches Flair.

Alles neu in der Altstadt

Nach den Luftangriffen am 13. Februar 1945 lag Dresdens Innenstadt in Trümmern. Ob Zwinger, Semperoper, Schloss, Albertinum oder Frauenkirche: Allzu alt sind die historischen Gebäude also gar nicht. Der Zwinger wurde zuerst wieder aufgebaut. Er war 1936 gerade saniert worden, und die Fachleute, die damit betraut waren, konnten gleich wieder zur Tat schreiten.



Mantegna, Tizian, Raffael?
Check! Ming-Porzellan?
Check! Weltuntergangsstimmung dank originalem Maya-Codex? Check! Dresdens Kunstschatze sind legendär – und das völlig zu Recht. Wer sich nicht entscheiden kann: Die Sixtinische Madonna in der Gemäldegalerie Alte Meister ist immer ein guter Anfang.



Forschungshauptstadt Dresden

In Dresden steckt viel Wissenschaft: Die Technische Universität sammelt Exzellenzcluster. Fraunhofer, Max Planck, Leibnitz, Helmholtz: Alle sind nicht nur mit einem, sondern gleich mehreren Instituten vertreten. Unter 1000 Beschäftigten widmen sich 33 der Forschung (München: 28). Der Mikroelektronik-Sektor Silicon Saxony im Norden der Stadt und der Unicampus im Süden überziehen die Stadt mit einem feinen Netzwerk.

Kuchen versuchen

Sie ist nach wie vor der Renner jeder Dresdner Bäckerei, die noch selber backt: Abends sind die Bleche mit der Eierschecke zuverlässig leer. Doch über dieses Flaggschiff der lokalen Backtradition sollten Sie all die anderen Blechkuchen nicht übersehen!

Saisonal mit Sauerkirschen, Rhabarber, Stachelbeeren oder Apfelmus unter der Streusel-, Baiser- oder Zuckergussdecke.



»Die Dresdner fragen einen gar nicht, ob einem die Stadt gefällt. Sie sagen es einem.«
Umberto Eco



Kurz mal raus

Vom Stadtbummel zur Wandertour sind die Distanzen in Dresden kurz. Im Elbtal gelegen, hat die Stadt an ihren Rändern überall aussichtsreiche Ziele. Rechtselbisch sind die Hänge ohnehin Teil der Stadtlandschaft – und führen auf direktem Weg in den Wald: Die Dresdner Heide im Norden sorgt für 17 Prozent Wald im Stadtgebiet.

Und jetzt: Musik!

Staatskapelle, Philharmonie, Kreuzchor und Kapellknaben: Dresdens uralte Musiktradition sorgt für eine hochmusikalische Gegenwart. Aktuell freut sich die Stadt über ihren neuen Konzertsaal im Kulturpalast.



Oben: 1,00 €
das Frühstück
ab 10,00 €
Tafel und Bier
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €

Oben: 1,00 €
das Frühstück
ab 10,00 €
Tafel und Bier
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €
ab 10,00 €

Hofcafé

Selbstgemachten Kuchen wie von Oma gibt's im Hofcafé in der Kunsthofpassage.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz und quer

- 12 Stadtlandschaften
- 14 Essen ist mehr als satt werden
- 20 Flanieren & stöbern
- 22 Diese Museen lieben wir!
- 24 Nachtschwärmereien
- 28 Wo du schläfst, bist du zu Hause

Vor Ort

Altstadt 34



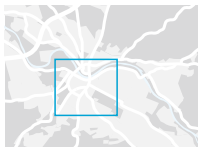
- 37 Rund um den Theaterplatz
- 40 **Tour** Der barockt!
- 45 Residenzschloss
- 46 **Tour** Energiezentrum
- 49 Neumarkt
- 50 Brühlsche Terrasse
- 54 **Tour** Architektur und Macht – Städtebau im Sozialismus
- 56 Rund um den Altmarkt
- 57 **Lieblingsort** Foyer des Kulturpalastes
- 59 Prager Straße
- 60 Museen
- 63 Adressen
- 66 **Zugabe** Madonna nostra!

Innere und Äußere Neustadt mit Hellerau 68



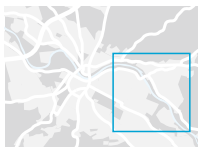
- 70 **Innere Neustadt**
- 71 Hauptstraße
- 74 **Tour** Von der Marienbrücke zum Blauen Wunder
- 76 **Lieblingsort** »Dresden vom rechten Elbufer«
- 77 Königstraße
- 79 Von der Augustusbrücke zum Jägerhof
- 80 Museen
- 81 Adressen
- 82 **Tour** Kunst gucken in den Seitengassen
- 86 **Äußere Neustadt**
- 87 Vom Albertplatz bis zur Prießnitz
- 92 **Tour** Auf den Spuren Erich Kästners
- 94 **Tour** Vorsicht, Militärgelände!
- 95 Östlich der Prießnitz
- 95 Museen
- 96 **Lieblingsort** Kunsthofpassage
- 97 Adressen
- 103 **Hellerau**
- 106 **Lieblingsort** Kulturgarten Hellerau
- 107 Museen
- 108 **Tour** Auf dem Sand?
- 109 Adressen
- 110 **Zugabe** Die Oberlausitz im Rucksack

Großer Garten und Äußere Altstadt 112



- 115 Seevorstadt
- 116 Großer Garten
- 118 **Tour** *Skulptur und Natur*
- 120 **Tour** *Blüten & Blätter aus aller Welt*
- 124 Museen, Adressen
- 126 **Tour** *Lennés Raffinessen*
- 129 Friedrichstadt
- 132 Südvorstadt
- 134 Johannstadt
- 134 Museen, Adressen
- 135 **Lieblingsort** *Elbeflohmarkt*
- 137 **Zugabe** *Schöner Fake*

Elbvororte 138



- 141 Elbschlösser
- 142 **Tour** *Schlossterrassen-Hopping*
- 146 Weißer Hirsch
- 149 Loschwitz
- 150 **Tour** *Standseilbahn oder Schwebebahn?*
- 153 **Lieblingsort** *Oswaldz Sommerwirtschaft*
- 154 **Tour** *Rauf zum Fernsehturm!*

- 158 **Tour** *Loschwitz und seine Künstler*
- 163 Pillnitz
- 169 **Zugabe** *Zeitzeuge der Friedlichen Revolution*

Radebeul, Moritzburg und Meißen 170



- 173 Radebeul
- 178 **Tour** *Vom Winzerlatein zum Wein*
- 182 **Lieblingsort** *Dorfanger Altkötzschenbroda*
- 185 Moritzburg
- 188 **Tour** *Die Moritzburger Sommer der Brücke-Maler*
- 190 **Tour** *Landschaftsreich*
- 193 **Lieblingsort** *Café Strauß*
- 195 Meißen
- 198 **Tour** *Gebrannte Erde*
- 208 **Zugabe** *Der Schatz der Linkselbischen Täler*



Weine da probieren, wo sie wachsen.



Wer solche Felsen hat, der hat auch Kletterer – in der Sächsischen Schweiz sind beide allgegenwärtig.

Sächsische Schweiz 210



- 213 Nationalpark
- 215 Pirna
- 216 **Tour** Malerweg auf alten Spuren
- 220 Rund um Pirna
- 221 Burg Stolpen und Burg Hohnstein
- 226 Vordere Sächsische Schweiz
- 229 Rathen
- 229 Bastei
- 230 **Tour** Von wegen rau!
- 233 Königstein
- 234 **Tour** Klamm, Kamm und die Bastei
- 238 **Tour** Rauf aufs Nationalpark-Wahrzeichen
- 241 Hintere Sächsische Schweiz
- 241 Bad Schandau
- 244 Kirnitzschtal und Umgebung
- 248 **Zugabe** Die wollen nur klettern!

Das Kleingedruckte

250 Reiseinfos von A bis Z

Das Magazin

- 262 *Eine für alle – alle für eine*
 - 265 *Marsch zum Bus*
 - 268 *De Ufnbank als Sehnsuchtsort*
 - 270 *Dresdens erster Crowdfunder*
 - 272 *Seltene Baustellen-Atmosphäre*
 - 275 *August der Starke*
 - 278 *Hefe ist nicht gleich Hefe*
 - 280 *Das zählt*
 - 282 *Wenn eine Behörde die Leidenschaft packt*
 - 285 *Die fabelhafte Welt der Fantasie*
 - 288 *Eine wundersame Verwandlung*
 - 290 *Eine Geschichte von Musik und Freundschaft*
 - 292 *Der Narziss an der Elbe*
 - 295 *Reise durch Zeit & Raum*
 - 296 *August der Starke*
 - 300 *Die Stunde Null*
 - 305 *Wandern auf dem Meeresgrund*
-
- 308 *Register*
 - 311 *Autorin & Impressum*
 - 312 *Offene Fragen*

Stadtlandschaften

In der Mitte die Elbe — sie verbindet die schönsten Dresdner Viertel zu einer Stadt mit fließenden Übergängen zur Landschaft.

Turm an Turm in der Altstadt

Rathausturm, Frauenkirche, Kunsthochschul-Kuppel, Hausmannsturm, Hofkirche, Semperoper: Zusammen ergeben sie eine eindrucksvolle Altstadt-Silhouette. Doch die wichtigste Rolle für Dresdens Stadtwerdung spielte die Augustusbrücke. Um das Jahr 1200 stand die erste: Sie machte aus dem slawischen Dörfchen Dezdany einen wichtigen Handelsknoten und bald darauf eine Stadt. Derzeit wird die Brücke saniert. Wenn sie wieder regulär passierbar ist, wird sie frei von Autoverkehr sein.

So barock!

Dresdens Augusteisches Zeitalter reichte von 1697 bis 1763 – in dieser Zeit regierten die sächsischen Kurfürsten August der Starke und später sein Sohn Friedrich-August als Könige auch Polen. Sie überzogen ihre Residenz Dresden mit feinstem Barock: Zwinger und Hofkirche sind würdige Vertreter dieses opulenten Baustils. Weniger berühmt ist der sogenannte Stalinbarock: In diesem ebenfalls recht opulenten sozialistischen Klassizismus wurden die Straßen rund um Dresdens Altmarkt zwischen 1945 und 1960 wieder aufgebaut. Auf der Wilsdruffer Straße erscheint die Städtepartnerschaft mit St. Petersburg nur naheliegend.

Kein bisschen neu: die Innere Neustadt

Anders, als der Name »Neustadt« vermuten lässt, entstand ein Großteil des Viertels auf Dresdens nördlicher Elbseite bereits 1685. Nach einem Großbrand wurde Sachsens Kurfürst August der Starke persönlich zum Städteplaner und bestimmte die Verläufe der Hauptstraße und der Königstraße. In »Neue Königstadt« ließ er das ehemalige »Altendresden« damals umbenennen. Die Bezeichnung schliff sich zu Neustadt ab.

Hält jung: die Äußere Neustadt

Nördlich des Albertplatzes schuf die Gründerzeit ein dichtes Straßenkarree, das sich mittlerweile zum idealen Experimentierquartier für Ideen entwickelt hat. Ladengeschäfte, Cafés, Restaurants, Hinterhöfe und Clubs liegen dicht an dicht. In der DDR war das Viertel für den Abriss vorgesehen, die heruntergekommenen Häuser wurden nicht mehr vermietet. Doch vom Wohnungsmangel geplagt, mieteten sich junge Menschen bald selbst ein und prägten den Begriff »Instandbesetzer«. Bis heute weist die Äußere Neustadt den jüngsten Altersdurchschnitt von Dresden auf – auch wenn die Mieten des Szeneviertels mittlerweile zu den höchsten der Stadt zählen.

Alles ein bisschen besonders: Loschwitz & Blasewitz

Seit das Blaue Wunder 1893 eingeweiht wurde, ist die Loschwitzer und Blasewitzer Zeit als Dresdner Sommerfrische vorbei. Doch einen gewissen Idylle-Anteil haben beide Villenviertel ins Heute gerettet: Die Elbwiesen sind besonders breit, die Bäume in den Blasewitzer Villengärten besonders alt und die Pfade (Leite) am Loschwitzer Elbhang besonders steil, mit weiten Aussichten über Dresdens Osten.

Vom guten Leben im Garten: Hellerau

In der Gartenstadt Hellerau sollten sich die Arbeiter der Deutschen Werkstätten selbst mit frischem Obst und Gemüse versorgen können. Das viele Grün und

Blumenbunt rund um die Häuser zeigt bis heute, wie menschenfreundlich die Ideen der Lebensreform gedacht wurden.

Schnell raus ab ins Grüne

Norden, Osten, Süden, Westen: waldig, gebirgig, hügelig, sanfthügelig. Die vielgestaltige Landschaft rund um Dresden hat viel zum Ruhm der Stadt beigetragen. Die Romantiker priesen die urwüchsigen Felsformationen der Sächsischen Schweiz, die Brückmaler probten den Expressionismus als Lebensform in der sommerlichen Teichlandschaft Moritzburgs, und das raue Erzgebirge barg nicht nur das Silber, mit dem die sächsischen Kurfürsten reich wurden, sondern sorgte auch für die technischen Grundlagen einer rasanten Industrialisierung im 19. Jh.



Essen ist mehr

Kaffeeschaxe — die jungen Dresdner können das Wort nicht mehr hören, impliziert es doch behäbig viel Zeit zum genussvollen Nachmittagstratsch, und die haben sie nicht. Nichtsdestotrotz sind sie genauso verwöhnt wie alle Dresdner, was die Palette des wichtigsten Kaffeezubehörs betrifft: Gebäck, Kuchen und Torten backen die Dresdner Bäcker und Konditoren in wunderbarer Vielfalt und Güte.



Im Raskolnikoff lässt es sich drinnen und draußen prima sitzen und plauschen. Ein echtes Urgestein der Dresdner Neustadt.

Morgens – oder besser vormittags?

Die Brunch-Kultur ist in Dresden sofort auf einen guten Boden gefallen. Zahlreiche Cafés widmen den Sonntag diesem reichhaltigen Früh- bis Mittagstisch – und bieten an den anderen Tagen ein opulentes Frühstück an.

Mittags was Deftiges

Deftig oder süß – das sind die beiden Eckpfeiler der originär Dresdner Essenskultur. Den Mittagstisch haben die thüringischen und böhmischen Nachbarn mit ihren Kartoffelklößen mitgeformt. Dazu wird gern ein Sauerbraten gereicht, zu dessen lokaler Zubereitungsart Buttermilch und ein Pulsnitzer Soßenkuchen gehört (ein Lebkuchen ohne Glasur). Kartoffeln und Quark sind die wesentlichen Bestandteile der Quarkkeulchen, die zusammen mit Apfelmus ohne Weiteres den Nährwert eines Hauptgerichts erreichen. Auch die Krautwickel – in Weißkohlblätter gewickeltes, kümmelgewürztes Hackfleisch – verweisen auf einen bäuerlichen Ursprung.

Im Alltag haben die Dresdner wenig Interesse daran, sich von derartigen Magenfüllern für den Rest des Tages lahmlegen zu lassen. Gerade die Neustadt, in der sich viele Freiberufler selbst mit einem Mittagessen versorgen, hält auch ein großes Imbissangebot vorrätig – aus aller Herren Länder, von Suppenbar bis Soulfood Sisters. Ein sächsischer Evergreen schafft es allerdings bis in vegane Restaurants: Die Kartoffelsuppe bekam ihre Würze schon immer von Sellerie, Lauch und Liebstöckel.

als satt werden



Viel Butter, noch mehr Rosinen und erhebliche Mengen von Zitronat und Orangeat gehören in den Dresdner Stollen. Ohne dieses schwere, dichte Gebäck wäre die Weihnachtszeit in Dresden unvorstellbar. Im 14. Jh. – da ist in den Quellen zum ersten Mal vom Stollen bzw. Striezel die Rede – half er den Menschen über die vorweihnachtliche Fastenzeit hinweg. Mit der Erlaubnis von Papst Innozenz VIII., für den Teig Butter zuzulassen, bekam der fade Striezel um 1491 das Zeug zu einer Festtagsspeise. Heute wacht der Schutzverband der Dresdner Bäcker über die Tradition und das Siegel »original Dresdner Stollen«. Zum Stollenfest am 2. Advent auf dem Striezelmarkt wird ihm die größte Huldigung zuteil.

»Konditern« am Nachmittag

Kaffee und Kuchen hält Leib und Seele des gemeinen Dresdners zusammen. Die gut 400 Jahre kurfürstlich-königlicher Hofhaltung in Dresden haben ihre Spuren vor allem in der Raffinesse der Gebäckzubereitung hinterlassen: Mindestens fünf verschiedene Blechkuchen hat bis heute jede Bäckerei im Angebot, in den allermeisten Fällen bei Weitem mehr. Die berühmte Eierschecke darunter ist oft nicht einmal der leckerste!



Ein Radeberger geht immer!

Ein Pils am Abend

Das Abendbrot besteht auch in Dresden in erster Linie aus Brot. Zum Misch- oder Roggenvollkornbrot gibt es oft eine Knacker – so nennt sich die würzige Mischung aus gewolfem Rindfleisch und Schweinebauch, die im Räucherofen zu einer festen, knackigen Wurst gereift ist. Auch eine Fettbemme ist schnell gemacht – Griebenschmalz auf der Schnitte, mit einer sauren Gurke oben drauf. Die ideale Begleitung ist ein Pils: Nicht so dünn wie im Südwesten, nicht so herb wie im Norden, eng verwandt mit der böhmischen Braukunst sind die sächsischen Biere.

Dolce Vita an der Elbe

Die Elbwiesen sind ein lebenswichtiger Bestandteil des Wohnens in Dresden. Sobald die Temperaturen es zulassen, steigen alle paar Meter kleine Rauchsäulen auf: Zwar ist das Grillen in der Öffentlichkeit nur in bestimmten Bereichen zugelassen (www.dresden.de/grillen), aber das Neustädter Elbufer gehört in großen Teilen dazu. Für Picknicks ohne Feueranschluss gibt es ohnehin keine Einschränkungen – was Sie an Sommerabenden an den belebten Elbwiesen ablesen können. Natürlich profitieren auch die Biergärten von ihrer Elblage und der günstigen Anbindung an den Elberadweg.

Ein paar Meter höher beheimatet sind die Straußwirtschaften in den Weinbergen – saisonal geöffnete Weinausschänke im Freien, die die Weinbauern selbst betreiben. Die von Lutz Müller (s. S. 145) ist eine der bekanntesten, in Wachwitz hat Freytags Weingarten (www.freytags-weingarten.de) in den warmen Monaten geöffnet, und das Winzerehepaar Rogge hat einen der schönsten Freisitze: www.pillnitzer-weinberg.de. Noch viel mehr Straußwirtschaften sind in den Radebeuler und Meißner Weinbergen zu finden: www.radebeul.de/ Straußwirtschaften+und+Weinausschank.



Die Elbwiesen als erweitertes Wohnzimmer

Guten Appetit – aber wohin zum Essen?*

In folgenden Gegenden können Sie sich selbst umsehen und spontan entscheiden:

Weißer Gasse 📍 **D5**: Die Gasse ist in der Stalinbarock-Bauweise der 50er-Jahre entstanden – und der Stil scheint Bars und Restaurants anzuziehen. Inzwischen ist hier die größte Gastronomiedichte der Altstadt zu finden, was auch in die umliegenden Straßen bis zum Altmarkt abstrahlt.

Schiller- und Körnerplatz 📍 **J4**: Die beiden Plätze links und rechts der Elbe verbindet das Blaue Wunder. Wer also im Clara Weincafé, bei Kleinert's oder im Körnergarten nicht fündig wird, kann es auch auf der anderen Seite in der Villa

Marie, im Schillergarten oder bei Charlottes Enkel versuchen.

Haupt- und Königstraße 📍 **D3/4**: Die beiden »Magistralen« der Inneren Neustadt verbindet ein kleinteiliges Gassengewirr mit zahlreichen Gelegenheiten zur Einkehr. Das Angebot reicht von böhmisch-deftiger Kost bis zu Sushi-Variationen. Infos unter www.barockviertel.de.

Äußere Neustadt 📍 **E2/3**: Zwischen Albert- und Alaunplatz liegt nahezu immer ein Café, ein Restaurant oder sonst eine Gelegenheit zu einem Imbiss in Sichtweite. Nirgends ist Dresdens Küche so international wie hier.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgegenden gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

TYPISCH DRESDEN

Legendäre Eierschecke: Ein dreilagiger Kuchen, dessen oberste Schicht aus einer Mischung aus schaumig geschlagenen Eiern, Butter und Vanillepudding besteht, die mittlere aus Quark und Pudding, unten versucht ein dünner Boden aus Hefeteig mühsam, das Ganze zu tragen.

Wein aus dem Elbland: Den Wein soll Bischof Benno 800 n. Chr. ins Elbtal gepflanzt haben – mit seiner Hilfe ließ sich sicher besser missionieren. Die Weinberge ziehen sich von Pirna bis Diesbar-Seußlitz, Dresden liegt genau in der Mitte. Die besten Weine kommen aus der Winzergenossenschaft Meißen, von Schloss Wackerbarth und den Weingütern von Prinz zur Lippe in Proschwitz, Karl Friedrich Aust in Radebeul oder Klaus Zimmerling in Pillnitz.

Bier passt zu allem: Sachsen ist die Bier-Hochburg Deutschlands, und bis zur Radeberger Brauerei sind es von Dresden aus nur knappe 16 km. Auch das Dresdner Felsenkeller- und Feldschlösschen-Pils gibt es in jedem Supermarkt. Feldschlösschen gibt mit dem »Schwarzen Steiger« auch ein gutes Beispiel für die uralte sächsische Tradition des Schwarzbiers. Die Spätshops der Neustadt führen außerdem die lokal gebrauten Marken aus der Neustädter Hausbrauerei Schwingenheuer, das »Vier Vogel Pils« und das Löbnitz Pils.

... **auch zu Biergärten**: Am schönsten lässt sich das Pils natürlich im Biergarten trinken. Die beste Lage haben die an der Elbe, z. B. der Elbsegler, Johannstädter Fährgarten, der Elbegarten am Körnerplatz und der Schillergarten gegenüber.

T

Ausgewählt

Hochgelobt

Seite 81

3 Caroussel: Benjamin Biedlingmaier hält seit 2013 den Stern und die Küchenhoheit. Er lässt sich vom saisonal-regionalen Angebot inspirieren: lieber Forelle als Hummer. **📍 D3**

Seite 109

3 Elements: Küchenchef Stephan Mießner verbindet fantasievoll-frische Kompositionen mit spannender Industriearchitektur. **📍 E/F1**

Seite 183

1 Restaurant Atelier Sanssouci: In der barocken Villa in Radebeuler Weinbergslage entstehen aus regionalen Zutaten und Rezepten faszinierend neue, sterngekrönte Gerichte. **📍 Karte 3, B1**

Seite 162

14 Delizia – Ristorante & Weinbar: Auf dem Weißen Hirsch residiert sogar der Stadtteil-Stammitaliener in einem ehemaligen Kurhaus. **📍 K3**

Seite 162

18 Weinkulturbar: Am besten sofort reservieren. Den Abend und vor allem die Weine auf Silvio Nitzsches Empfehlung vergisst niemand, des-

halb wollen alle noch mal in die kleine Bar. **📍 H5**

Neue Trends

Seite 97

4 Genuss Atelier: Wenige Zutaten, dafür maximales Aroma, dazu Sandsteingewölbe oder Elbblick von der Terrasse. **📍 F/G3**



Seite 97

2 Lila Soße: Klassische Gerichte mit neuen Zutaten, dargereicht in Einweckgläsern und in Dresdens schönstem Innenhof. **📍 E3**

Seite 109

1 Schmidt's: Im Sommer unter Kastanien, im Winter im Pförtnerhaus der alten Deutschen Werkstätte Hellerau, immer mit verführerischer Karte. **📍 oberhalb E1**

Seite 160

2 Lingnerterrassen: Plinsen (Eierkuchen) mit Nougat verfeinert, Flecke-Eintopf mit Trüffeln – durchaus raffiniert. **📍 H3**

Seite 161

8 Clara Weincafé & Restaurant: Herzhafte und süße Kleinigkeiten, alle wichtigen Kaffeezubereitungen und eine erprobte Weinauswahl. **📍 J4**

Seite 124

1 Restaurant e-Vitrum: Futurismus für Architektur, Autobau und Currywurst mit Limonemayonnaise. **📍 E5**

Einfach Dresden

Seite 124

3 Wachstube und Torwirtschaft: Deftige Gerichte zum Bier im Großen Garten. **📍 E5/6**

Seite 125

1 Sachsenmarkt: Kulinarische Entdeckungsreise zwischen Salzgurken, Pferdeknackern und Kartoffelsuppe. **📍 E5**

Seite 134

1 Café Friedrichstadt: Auf der deftigen Speisekarte finden sich einige Klassiker der sächsischen Küche. **📍 C4**

Seite 168

20 Pillnitzer Elbblick: Würzfleisch, Kartoffelsuppe, Rinderroulade und Quarkkeulchen – hier wird zusammen serviert, was zusammengehört. **📍 außerhalb L7**

Seite 136

4 Fährgarten: Klassischer Biergarten unter Birken und Kastanien. Das Bier kommt frisch vom Fass, die Bratwurst frisch vom Grill. **📍 F3**

Seite 161

11 Bäckerei Wippler: Eierschecke vom Könner. Am besten gleich im Café essen! **📍 J4**

Gesund und vegetarisch

Seite 97

6 Falscher Hase: Vegane Gerichte auf kleiner Karte zu unkompliziertem Flohmarkt-Charme. **📍 E2**

Seite 161

7 Kleinerts' Spezialitäten: Leichte deutsch-mediterrane Speisen mit exzellenten Zutaten. **📍 J4**

Seite 100

🔧 Altes Wettbüro: Gerichte voller Fantasie und Leichtigkeit, serviert im Sommergarten oder in Szeneclubatmosphäre. **📍 D3**

*Seite 99*

🔧 Scheune: Lokale Zutaten zu indischen Speisen, immer vegetarisch, oft vegan. **📍 E3**

Süßes & Kaltes

Seite 63

2 Grand Café: Das Coselpalais lockt mit hausgemachten Kuchen, Torten, Eisbechern und Kaffeesorten. **📍 D4**

Seite 161

9 Elbegarten: Der schönste Biergarten an der Elbe. **📍 J4**

Seite 162

17 Café Toscana: Beliebteste Adresse der Dresdner, wenn es um Stollen, Kuchen und Torten geht. **📍 J4**

Liebliche

Seite 153

12 Os2 Sommerwirtschaft: Komischerweise nie voll, aber immer allerbesten Kaffee zum selbstgebackenen Kuchenstück. **📍 J4**

Seite 47

11 Bistro & Café: Charmant eingerichtetes Pförtnerhäuschen mit heißer Schokolade oder Softeisabgabe im Kraftwerk Mitte. **📍 C4**

Flanieren

An Schaufenstern entlanglaufen — durch Märkte stöbern, das Besondere entdecken ...

Schaufenstermeilen

Prager Straße bis Altmarkt: ♣ D5

Die Filialenmeile der großen Ketten von H&M bis MediaMarkt zieht sich vom Inneren des Hauptbahnhofs bis zur Altmarkt-Galerie mit 200 Läden im Hinterhof des Altmarkts. Die Centrum Galerie mit 62 Läden liegt auch auf dem Weg. S. 64

Neumarkt: ♣ D4/5

Kleinere Ladenflächen und ein exklusiveres Angebot sind rund um die Frauenkirche zu finden. Edel-Boutiquen, Parfümerien, Schmuckgeschäfte, Cafés und Restaurants bestimmen das Bild. Komprimiert sind diese Läden in der Einkaufspassage QF zu finden. S. 49



15 Lädchen und Cafés auf einen Streich birgt der Kunsthof zwischen Alaun- und Görlitzer Straße.

WO DRESDEN EINKAUFT

W

Die Dresdner Supermarktkette Konsum führt die meisten regionalen Produkte im Sortiment (S. 84).

Eine Besonderheit sind die Läden der Verbrauchergemeinschaft (VG, S. 262) mit regionalen Bioprodukten. Die größte Auswahl an Lebensmitteln hält die Galerie Markthalle von Karstadt (S. 64) vorrätig.

Haupt- und Königstraße: ♣ D3/4

Flanieren unter Platanen, vorbei an Schuh-, Interieur-, Buch- und Klamotengeschäften mit nicht alltäglicher Auswahl. Je mehr es Richtung Königstraße geht, desto exklusiver werden die Lädchen. S. 71 ff.

Alaun- und Louisenstraße: ♣ E3

Klamotten, Accessoires, Kinkerlitzchen, schräge Geschäftsideen und schräges Design – das alles ist geballt im Kunsthof (S. 96) zu finden und frei über die Äußere Neustadt verteilt überall dort, wo sich gerade keine Kneipe angesiedelt hat. S. 89

Schillerplatz und Körnerplatz: ♣ J4/5

Modeketten wie more & more neben Boutiquen, Bücher neben Brillen, Feinkost neben Cafébetrieb – auf beiden Seiten des Blauen Wunders ist eine gute Ladenmischung zu finden. S. 149

&

Flohmärkte

Elbeflohmarkt ♣ E4
Trödel, echte Antiquitäten, aufgemöbelte Möbel und ausrangierter Kinderzimmerinhalt. S. 135

Altes Heizhaus ♣ D/E3
Überbleibsel aus Haushaltsauflösungen, grob sortiert – ein herrliches Durcheinander! S. 99

Fundstücke

Seite 63
1 **Sächsischer Heimatschutz:** Hat das schönste Sortiment erzgebirgischen Weihnachtsschmucks. ♣ D5

Seite 64
5 **Meissen Signature Store:** Schwerter-Porzellan auf drei Ebenen im QF an der Frauenkirche. ♣ D4

Seite 64
7 **A. Lange & Söhne:** Die Uhren aus dem nahen Glashütte gehören zu den begehrtesten bei Uhrenliebhabern. ♣ D4

Seite 162
2 **Sweetwater:** Gute Auswahl an Klassik- bis Pop-Tonträgern mit fachkundiger Beratung. ♣ J4

Seite 98
4 **art + form:** Originalgrafiken ortsansässiger Künstler plus feine Papeterie-Auswahl. ♣ E3



Märkte

Seite 125
1 **Sachsenmarkt:** Immer freitags großer Bauernmarkt mit Produkten aus der Umgebung. ♣ E5

Seite 84
4 **Neustädter Markthalle:** Großer Konsum-

Supermarkt und kleine Spezialitäten- und Nippselädchen. ♣ D3/4

Von Kopf bis Fuß

Seite 84
3 **Atelier für Einzelstücke:** Filigraner Schmuck, Hingucker-Taschen und noch ein paar Accessoires mehr, die sonst keiner hat. ♣ D4

Seite 98
6 **Tranquillo:** Lässige Schnitte, designt in Dresden und mit dem GOTS-Siegel produziert. ♣ E3

Seite 98
3 **Lindgruen:** Charmante eigene Kleiderkollektion. ♣ E3

Seite 98
5 **Ultramarinegelb:** Zwei Schmuckdesignerinnen, zwei Handschriften im Umgang mit Metall und Stein. ♣ E3



Seite 110
6 **Bettina Klettsch:** Textilinterpretationen zwischen Kunst (Muster) und Mode (Schnitte). ♣ E3

stöbern

Diese Museen ...

Über 50 Museen besitzt Dresden — aber welche lohnen wirklich? Hier ein paar Meinungen.

Neues und Historisches Grünes Gewölbe

Der größte grüne Diamant der Welt gehört seit 1742 zum Inventar des Grünen Gewölbes. Im Residenzschloss lässt er sich besichtigen – allerdings wetteifern dort noch sehr viel mehr Schätze aus der barocken Juwelierkunst um Aufmerksamkeit. Und noch sehr viel mehr hochkarätige Sammlungen um Besucher. S. 61, **D4**



Deutsches Hygiene-Museum

Nicht vom tiefergereinigten Namen abschrecken lassen: Hier geht es um den Menschen von seiner spannendsten Seite. Um die Geburt und den Tod, um Ernährung und Sexualität, um die Zusammenhänge von Denken, Fühlen und Sehen. Das hauseigene Kindermuseum ist den fünf Sinnen gewidmet – ein Indoor-Spielplatz mit Blitzlernerffekten. S. 115, **D/E5**

Technische Sammlungen

Historische Rechenmaschinen und Silizium-Wafer, Plattenkameras und Ultraschallsensorik: In diesem Museum geht es um die Anfänge der Zukunft. Und im Erlebnisland Mathematik und Physik begreift nicht nur der Nachwuchs die Naturgesetze. S. 160, **H6**

Gemäldegalerie Alte Meister

Raffael, Tizian, Veronese, Vermeer, Dürer, Holbein, Rembrandt und Rubens – für die Gemäldegalerie sollten Sie Zeit einplanen. Zumal sich nach der langen Sanierungsphase wieder alle Räume uneingeschränkt betreten lassen. S. 60, **D4**

Verkehrsmuseum

Die Entwicklungsgeschichte der Transportmittel und die physikalischen Gesetze dahinter. Mitgebrachte Kinder sorgen für die Bobbycar-Rushhour im Verkehrsgarten. S. 49, **D4**

FREIER EINTRITT


F

Fr ab 12 Uhr: alle Städtischen Museen und Galerien

Mo 18–21 Uhr: Militärgeschichtliches Museum


bis 17 Jahre: Museen der SKD

Gedenkstätte Bautzner Straße


Das meiste in dieser Untersuchungshaftanstalt der Stasi ist noch original erhalten. Wer hier warum inhaftiert wurde, erklären Schautafeln – noch besser ist es aber, das bei den Führungen (Mo 14 Uhr) live zu erfahren. S. 169,  **G3**




Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Krieg ist viel mehr als Soldaten und Waffen. Ursachen und Folgen geht dieses Museum mit seinem auffälligen Libeskind-Umbau kein bisschen kriegsverherrlichend nach. S. 95,  **E/F 1/2**


Stadtmuseum

Neben dem gigantischen Aktionismus der Kurfürsten und Könige wirkt das bürgerliche Dresden schnell etwas blass. Zu Unrecht, beweist das Stadtmuseum. Die hofunabhängige künstlerische Entwicklung verzeichnet die Städtische Galerie im selben Haus. S. 62,  **D5**

Lügenmuseum

Auf dem Elberadweg von Dresden nach Radebeul liegt der Gasthof Serkowitz. Hinter der Tür liegt ein Wunderland: Der Künstler Richard von Gigantikow hat die Räume mit blinkendem Seemannsgarn durchwoben. Elvis orgelt im Schrank, Zahnbürsten fahren Karussell, Teppichklopper klappern im Takt, Besucher werden verzaubert. S. 183,  Karte 3, **B1**

Panometer

Ein Gasometer von 1880 im Dresdner Stadtteil Reick ist das Gehäuse für die täuschend echt wirkenden, 25 m hohen 360-Grad-Stadtansichten von Yadegar Asisi. Darin lässt er das Dresden des Jahres 1756 wiederauferstehen (im Wechsel mit »Dresden 1945«). Von 10 bis 16 Uhr pendelt ein Busshuttle zwischen Panometer und Altstadt. S. 134,  **G7**

STÄDTISCH/STAATLICH

S

Das Kürzel SKD steht für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Dazu zählen die 16 Museen im Zwinger, in der Gemäldegalerie, im Residenzschloss, im Albertinum, im Jägerhof und im Schloss Pillnitz (www.skd.museum).

Das Stadtmuseum und die Technischen Sammlungen betreibt die Stadt Dresden, dazu weitere sieben Museen und Galerien (www.museen-dresden.de).

... lieben wir!

Nachtschw



Gastronomie-Hotspot Münzgasse – eigentlich klar bei der Lage!

Mit Semperoper, Schauspielhaus und der Philharmonie im Kulturpalast hält die Altstadt ihre Monopolstellung für alles Klassische. Zwischen den ehrwürdigen Tempeln der Hochkultur lassen sich zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr finden. Die Frauenkirche ist der Mittelpunkt einer Fülle von Restaurants und Cafés am Neumarkt. Rund um die Weiße Gasse reihen sich die Cafés und Restaurants, und auf dem Weg zum Kraftwerk Mitte, in dem mittlerweile die Staatsoperette und das theater junge generation residieren, haben sich viele Café-Oasen angesiedelt. Doch den Ruf als Ausgehviertel macht der Neustadt so schnell keiner streitig. Ein dichtes Angebot an Kneipen, Bars, Cafés, Clubs und Restaurants bestimmt

das Bild zwischen Albert- und Alaunplatz, nirgends sonst in Dresden sind die Straßen abends und nachts so belebt. Die aufgekratzte Stimmung geht fließend in die lebhafteste Festkultur der Bunten Republik Neustadt, des Schaubudensommers und des Hechtfestes über. Ein Stück weiter nördlich bietet der nostalgische Chic des Industriegeländes die ideale Infrastruktur für Clubs mit elektronischer Musikkultur. In lauen Sommernächten fliehen die Dresdner an die Elbwiesen, mit Vorliebe ans Königsufer rund um das Gelände der Filmnächte. Dann ist auch die Hochsaison der Biergärten an der Elbe.

* Wohin am Abend? Bei jedem Viertel sind ausgewählte Adressen und Tipps gelistet.

ärmeren

Da ist nachts was los ...

Altstadt ♣ D4/5

Oper, Konzert, Schauspiel, eingerahmt vom Jazzclub Tonne und dem House-Club Kraftwerk Mitte ergibt eher gezieltes Ausgehen als Treibenlassen. S. 34

Äußere Neustadt

♣ E2/3

Die richtige Kneipe finden ist im Fadenkreuz der Alaun- und Louisenstraße kein Problem. Es sind genug für alle da! Auch gut: Die Clubs und das Nachtleben vor den Spätshops. S. 86

Königsufer im Sommer ♣ D/E4

Die Konzerte der Filmnächte am Elbufer lassen sich auch von den Wiesenplätzen daneben gut verfolgen. Ein paar Meter weiter beim Palaisommer sind sie sogar kostenlos. S. 78 ff.

Industriegelände ♣ F1

Die Industriehallen stammen teilweise noch aus der Jahrhundertwende, die Musik darin ist dafür umso heutiger. S. 109

Körnerplatz ♣ J4

Zu einer Handvoll guter Weincafés kommt im Sommer noch das Dolce Vita der Biergärten mit Elberblick. S. 149

Cocktail & Co. – was trinken

Seite 65

🔧 **Karl May Bar:** Etwas steif im Kempinsky, die Drinks aber auch. ♣ D4

Seite 64

🔧 **Café Rauschenbach deli:** Abends eher Bar als Café. ♣ D5

Seite 65

🔧 **Gin House:** Gleich an der Frauenkirche und



Im SideDoor ist man in Sachen Cocktails immer gut bedient.

mehr Plüsch als Bitter.
♣ D4

Seite 100

🔧 **SideDoor:** Gute Gäste, tolle Barkeeper, fantastische Cocktails.
♣ E3

STRASSENBAHNEN FÜR NACHTSCHWÄRMER

S

Die GuteNachtLinien 2, 3, 4, 6, 7, 11, 12 und 13 und der Bus 62 der DVB fahren Fr, Sa und vor Feiertagen bis 22.45 Uhr alle 15 Min. und bis 4.45 Uhr alle 30 Min., an den anderen Tagen bis 0.45 Uhr alle 30 Min. und bis 4.45 Uhr alle 60 Min. Bei den nächtlichen Postplatztreffen warten alle Linien aufeinander, damit alle Mitfahrer gut umsteigen können. www.dvb.de

Seite 101

17 Pinta Bar: In der ältesten Cocktailbar der Neustadt wird immer noch stilbildend geschüttelt. ♣ E3

Seite 101

18 Hebedas: Mehr Kneipe als Bar. Mehr Bier, als gut tut. ♣ E3

Seite 161

8 Clara Weincafé: Wein, Bohème und das Elbufer mit Blauem-Wunder-Blick in Reichweite. ♣ J4

Seite 162

18 Weinkulturbar: Riesige Auswahl Weine und Silvio Nitsche, der sie alle kennt. ♣ H5

Musik hören

Seite 100

7 Blue Note: Urgestein-Bar mit Livekonzerten und Ausschankschluss am frühen Morgen. ♣ E3



Seite 100

10 Altes Wettbüro: Club mit gutem Geschmack: gilt für die Konzerte genauso wie für die Speisekarte. ♣ D3

Seite 101

16 Ostpol: Genauso oft Kneipe wie Konzertsaal. ♣ E2

Seite 136

3 Beatpol: Diese Institution des handverlesenen Band-Bookings hat sie alle gehabt – und wird sie alle bekommen. ♣ außerhalb A3

Seite 101

16 Alter Schlachthof: Konzerthalle mit Charisma und gut gepflegtem Programm. ♣ D2/3

Seite 101

12 Groove Station: Bands, die schneller, lauter und härter sind. Und wenn nicht: Tischkicker geht immer. ♣ E3

Seite 64

7 Jazzclub Tonne: Alle Spielarten des Jazz kaum 100 m neben der Frauenkirche. ♣ E4

Tanzen

Seite 101

7 Club Koralle: Der kleine Kellerclub serviert elektronische Musik in der Neustadt. ♣ E3

Seite 163

7 Saloppe: Die Sommerwirtschaft zieht ihre Besucher mit All-Time-Favourites und Elbblick an. ♣ G3

Seite 109

2 Club Paula: Mit elektronischer Musik im umgebauten Trafohaus ist die Paula eine würdige Vertreterin der Clubs im Industriegelände. ♣ F1

Seite 65

9 Club Kraftwerk Mitte: Großraumdisco mit Innenstadtlage und schicker Kulisse. ♣ C4

Kultur aktuell

Seite 99

7 Scheune: Kulturelles Herz der Neustadt mit randvollem Programm und vegetarischem Restaurant. ♣ E3

Seite 101

19 Hole of Fame: Kleines Ladenlokal mit Lesungen, Vorträgen, Konzerten, Filmen und Theater. ♣ E2

Seite 105

3 Festspielhaus Hellerau: Bühnenkunst: Tanz, Performances, Konzerte, Experimente. ♣ außerhalb F1

Kino

Seite 136

7 Programm kino Ost: Guter Filmgeschmack in drei Sälen im Dresdner Osten. ♣ J6



Im Sommer geht das Scheune-Programm nahtlos ins Außengelände über.

Seite 100

6 Thalia Cinema. Coffee & Cigarettes: OmU-Filme und Publikumsliebliche in der Spielzeitverlängerung, direkter Kneipenanschluss. **📍 E3**

Seite 100

5 Schauburg: Programmkinotempel aus den 20er-Jahren mit fünf Sälen. **📍 E2**

Theater, Oper, Ballett

Die Staatskapelle in der **Semperoper** (**📍 D4**) und die Philharmonie im **Kulturpalast** (**📍 D5**) sorgen für Opern und Konzerte von allererster Güte. Dazu kommen die regelmäßigen Auftritte des Kreuzchors in der **Kreuzkirche** (**📍 D5**). Die **Staatsoperette** (**📍 C4**) im Kraftwerk Mitte ist auf Operetten und Musicals spezialisiert. Die

Bühnen des **Großen Hauses** (**📍 D4**) in der Altstadt und des **Kleinen Hauses** (**📍 E3**) in der Neustadt füllen das Staatsschauspiel. Das **theater junge generation** (**📍 C4**) und das **Societaetstheater** (**📍 D3**) haben sich ebenfalls dem Schauspiel verschrieben. Für amüsante Abende sind die **Herkuleskeule**

(**📍 D5**) mit politischem Kabarett, der **Theaterkahn** (**📍 D4**), das **Boulevardtheater** (**📍 C5**), die **Comödie** (**📍 C5**), der **Friedrichstatt Palast** (**📍 C4**) und das Travesietheater **Carte Blanche** (**📍 E3**) zuständig. Eine traditionsreiche Off-Bühne bietet das **Projekttheater** (**📍 E3**) in der Neustadt.

AKTUELLE PROGRAMMINFOS



Einen Überblick über Konzerte, das aktuelle Theaterprogramm und alle anderen kulturellen Events geben die Dresdner Stadtmagazine Sax und Dresdner in ihren Online-Auftritten (www.cybersax.de und www.dresdner.nu).

Tickets: online unter www.konzertkasse-dresden.de, offline: Konzertkasse im Florentium, Ferdinandstr. 12, Mo–Fr 9.30–10 Uhr

Semperoper-Tickets: www.semperoper.de, Besucherservice: Schinkelwache, Theaterplatz 2, Mo–Fr 10–18, Sa 10–17, Jan.–März 10–13 Uhr

Staatsschauspiel-Tickets: www.staatsschauspiel-dresden.de, T 0351 491 35 67, Besucherservice: Theaterstr. 2, Mo–Fr 10–18.30, Sa 12–18.30 Uhr

Wo du schläfst,

Und dafür bietet Dresden viele Optionen — ob private Atmosphäre, mal was ganz Neues probieren oder luxuriös wohnen.

Die schönsten Dresdner Stadtviertel liegen fast ausnahmslos an der Elbe. Für Menschen, die es nicht weit ins Nachtleben haben wollen, sind die Innere und die Äußere Neustadt interessant. Die Altstadt bietet kurze Wege zu Museen, Barockarchitektur und Einkaufstempeln. Loschwitz und Blasewitz mit ihren breiten Elbwiesen vor der Haustür sind trotz aller Großstadt ringsum ruhig und verträumt und bieten Spaziergänge oder Radtouren ins Grüne vor der Haustür.

Viele der großen Hotels haben inzwischen ein flexibles Preisbildungssystem, sodass der tatsächliche Übernachtungspreis in der Hauptsaison (zu der in Dresden neben den Frühlings- bis Herbstmonaten vor allem der Dezember gehört) zum Teil erheblich über dem hier angegebenen Minimum liegen kann. Parkplätze schlagen – vor allem in der Innenstadt – manchmal extra zu Buche. In der Alt- und in der Neustadt gehört zu fast jedem Parkplatz eine Parkuhr.

Viel Dresden-Feeling

Mit Schloss-Zugang

🏠 Kempinski Taschenbergpalais, 📍 D 4: August der Starke ließ das Palais 1706 von Matthäus Daniel Pöppelmann für seine Mätresse, die Gräfin Cosel, bauen, gleich neben seinem Residenzschloss. Die Zimmer und Suiten weisen eine luxuriöse Mischung aus antik und modern auf, die

hauseigenen Restaurants reichen von fürstlich bis rustikal, der Innenhof dient im Winter als Eisbahn.

Altstadt, Taschenberg 3, 01067 Dresden,
T 0351 491 20, www.kempinski-dresden.de,
EZ ab 140, DZ ab 155 €

Die Frauenkirche im Blick

🏠 Steigenberger Hotel De Saxe, 📍 D 5:

Trotz barock anmutender Fassade ist das Innere angenehm schlicht-modern; Besuche im Restaurant und in der Hotelbar im überdachten Innenhof sind auch für Nicht-Hotelbewohner eine Empfehlung.

Altstadt, Neumarkt 9, 01067 Dresden,
T 0351 438 60, www.steigenberger.com,
EZ/DZ ab 103 €

Dieser Blick!

🏠 Hotel Schloss Eckberg, 📍 H 3: Das Elbpanorama hinter der Terrasse verleiht jedem Frühstück eine mondäne Note, die Parkanlage um das Schloss adelt sogar Walkingrunden. Elbhanglandschaft, Tudorstil, Holzvertäfelungen und ein wenig Toskana gehen eine märchenhafte Verbindung ein.

Loschwitz, Bautzner Str. 134, 01099 Dresden,
T 0351 809 90, www.schloss-eckberg.de, EZ
ab 125 €, DZ ab 160 €

Mit Stil und Stern

🏠 Hotel Bülow Palais, 📍 D 3: Die barocke Fassade zu opulenter Einrichtung täuscht – das Hotel ist ein Neubau und verfügt über Cigar-Lounge und Day-Spa mit Saunen und Fitnessraum. Das beste

Verwöhnprogramm aber liefert Sternekoch Benjamin Biedlingmaier im hauseigenen Gourmet-Restaurant Caroussel.

Innere Neustadt, Königsstr. 14, 01097 Dresden, T 0351 800 30, www.buelow-palais.de, EZ/DZ ab 125 €

Mit Canaletto-Blick

📍 **Bilderberg Bellevue Dresden, D 4:** Das Hotel Bellevue inmitten der Gärten am Königsufer der Neustädter Elbseite hat den romantischsten Blick auf Dresdens berühmte Altstadtsilhouette. Außerdem gibt es zwei Restaurants und ein Café mit Gartenterrassen und ein großes Spa mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum.

Innere Neustadt, Große Meißner Str. 15, 01097 Dresden, T 0351 80 50, www.bilderberg-bellevue-dresden.de, EZ ca. ab 99 €, DZ ca. ab 130 € (belegungsabhängig)

Der Zeit irgendwie voraus

Hommage an A. R. Penck

📍 **Penck Hotel Dresden, C 4:** Das Design-Hotel nahe der Altstadt entwarf der Mailänder Designer Denis Santachiara. Die Wände zieren A. R. Pencks Werke. Das Café-Restaurant bietet gute mediterrane Küche.

Altstadt, Ostra-Allee 33, 01067 Dresden, T 0351 492 2734, www.penckhoteldresden.com, EZ/DZ ab 66 €

Klare Linie

📍 **Inside by Melia, D 4:** Gleich neben der Frauenkirche lässt das Hotel den Neubau klar erkennen und macht beim Interieur genauso weiter, nämlich sachlich, einladend, angenehm klar.

Altstadt, Salzgasse 4, 01067 Dresden, T 0351 79 51 50, www.melia.com, EZ/DZ ab 109 €

Internationale Moderne

📍 **Pullman Hotel Dresden, D 5/6:** Am beeindruckendsten ist die Aussicht aus den Panoramafenstern der Zimmer. Vis-à-vis dem Hauptbahnhof und direkt an der Einkaufsmeile Prager Straße gelegen, gibt das Hotel ein gelungenes Beispiel dafür ab, wie schick ein sozialistischer Plattenbau mit geradlinigem Holz- und Lederinterieur wirken kann.

Altstadt, Prager Str. 2c, 01069 Dresden, T 0351 481 40, www.pullman-hotel-dresden.de, EZ ab 69 €, DZ ab 84 €



Opulent-elegant

📍 **Gewandhaus, D 5:** Erbaut 1770, ausgestattet nach den neuesten Parametern des opulenten Interieur-Designs. Der überdachte Innenhof mit vielen Balkonen und die großzügigen Raumhöhen verleihen allem eine französische Note. Das Restaurant des Hauses hat sich auf Steaks spezialisiert, das Café ist eine der besten Patisseries Dresdens.

bist du zu Hause

Altstadt, Ringstr. 1, 01067 Dresden, T 0351 49 49 0, www.gewandhaus-hotel.de, EZ ab 129 €, DZ ab 139 €

Wenn es einfach sein darf

Barrierefrei mit Tradition

🏠 **Hotel Martha**, 📍 **D3**: Die Traditionsherberge (seit 1899) im Barockviertel ist ein guter Ausgangspunkt, um die Altstadt und Neustadt zu Fuß zu entdecken. Die Zimmer sind zum Teil im Biedermeierstil eingerichtet. Zwei Doppelzimmer, ein Apartment und sämtliche Hotelbereiche sind barrierefrei.

Innere Neustadt, Nieritzstr. 11, 01097 Dresden, T 0351 817 60, www.hotel-martha.de, EZ ab 55 €, DZ ab 113 € mit Frühstück



Glas, Stahl, Porzellan

🏠 **Motel one**, 📍 **D5**: An dem Gebäuderiegel gegenüber dem Zwinger fallen schon von Weitem außergewöhnliche Leuchter ins Auge. Glasfassaden, Natursteinwände und türkisfarbene Polsterecken prägen die riesige Empfangshalle, die das Architekturbüro Kerner und Lang entwickelte.

Altstadt, Postplatz 5, 01067 Dresden, T 0351 383 80, www.motel-one.com, EZ ab 69 €, DZ ab 79 €

Idylle an der Elbe

🏠 **Hotel-Pension Therese-Malten-Villa**, 📍 **außerhalb L7**: Die Villa hatte sich die Opernsängerin Theresa 1893 gekauft.

Gästezimmer und Apartment sind ähnlich großzügig geschnitten wie die Eingangshalle mit Kamin und der Garten zwischen Terrasse und Elbe. Zum Schloss Pillnitz setzt die Fähre über.

Kleinzschachwitz, Wilhelm-Weitling-Str. 3, 01259 Dresden, T 0351 205 35 21, www.dresden-pension.net, EZ 80 €, DZ ab 90 €

Traumlage

🏠 **Hofgärtnerhaus**, 📍 **E4**: Das ehemalige Hofgärtnerhaus steht auf der Brühlschen Terrasse. Zentraler und dabei ruhiger kann man es nicht haben. Die Gästezimmer im Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde sind modern und zweckmäßig möbliert und mit Bad und TV ausgestattet. Frühstück wird angeboten.

Altstadt, Brühlscher Garten 4, 01067 Dresden, T 0351 43 82 30, www.ev-ref-gem-dresden.de, EZ ab 52,50 €, DZ ab 60 €, Ferienwohnung 90 €/4 Pers.

Klein und fein

🏠 **Bed & Breakfast am Schillerplatz**, 📍 **J5**: Eine stilvoll eingerichtete Pension im ältesten und kleinsten Haus am Schillerplatz. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen der Elberadweg und die Restaurants Schillergarten und Villa Marie. An den Markttagen (Di, Do, Sa) direkt vorm Haus wirkt die Zeit wie stehen geblieben.

Blasewitz, Schillerplatz 10, 01309 Dresden, T 0351 31212772, www.bb-schillerplatz.de, EZ ab 62 €, DZ ab 67 €

Szenetreff

🏠 **Hostel Mondpalast**, 📍 **E3**: Mitten im Szeneviertel gelegen, sollten hier Gäste übernachten, die neugierig auf Dresdens Nachtleben sind. Das Frühstücksbuffet in der zugehörigen Bar nutzen sogar Einheimische, Lesungen und Konzerte am Abend sind nicht selten. Außerdem gehört eine Küche zum Selberkochen zum Haus.

Äußere Neustadt, Louisestr. 77, 01099 Dresden, T 0351 563 40 50, www.mondpalast.de, EZ/DZ ab 37 €